

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 128.

Halle, Mittwoch den 4. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 2. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Bergamtsdirektor, Berghauptmann Dr. v. Dechen zu Bonn, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Bergamts-Direktor, Geheimen Bergrath Sello zu Saarbrücken, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Die Königin von Baiern ist vorgestern hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Die Abreise des russischen Kaisers ist für die Nacht vom Montag zum Dienstag festgesetzt; eine offizielle Begrüßung wird dabei, nach dem von dem Kaiser ausgesprochenen Wunsch, nicht stattfinden. Der Kaiser wird auf der Eisenbahn über Stettin nach Königsberg reisen.

Der Minister für Handel u. beabsichtigt, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, die Bestimmungen des Postgesetzes vom 5. Juni 1852, wonach Patete bis zum Gewichte von 20 Pfund nur durch die Post befördert werden sollen und die Beförderung von Personen durch Privatunternehmer mehrfachen Beschränkungen unterworfen ist, entweder ganz aufzuheben oder doch zu modificiren, und hat zu diesem Behufe die gutachtlichen Äußerungen sämtlicher Ober-Postdirektionen auf Mitte des nächsten Monats eingefordert. Der Minister hat dabei bemerkt, daß der finanzielle Standpunkt bei Beurtheilung dieser Fragen im Auge zu behalten sei. Jedensfalls dürfte eine weitere Ermäßigung des postwangspflichtigen Gewichtes der Patete zu erwarten sein, eben so die Aufhebung der Beschränkungen des Personenverkehrs.

Man sah zu Berlin die Generale Murawiew und Williams, den Sieger und den Besiegten von Kars, Arm in Arm unter den Linden spazieren gehen. Beide sind leidend; der Eine wird sich nach Leipzig, der Andere nach Baden-Baden begeben.

Die „Feuerprobe“ schreibt: An hiesiger Universität besteht ein kleines Stipendium für Mediciner, welches alljährlich denen gewährt wird, die sich durch ein im Auditorium zu fertigendes Extemporale darum bewerben. Da, wie gewöhnlich, die Aufforderung zur Bewerbung allgemein an die Commissionen gerichtet war, so war auch diesmal die beträchtliche Zahl von 20 Studenten erschienen, als der Decan Professor Jüngken erschien und den Versammelten eröffnete, daß auf höhere Anordnung diesmal nur christlichen Studenten der Medicin die Vergünstigung des Stipendii gewährt werden würde. In Folge dieser Anzeige mußten sich 18 Studenten entfernen! Wir haben nicht nöthig, dem vollständig verbürgten Factum eine Kritik zuzufügen.

Im Kreise der näheren Freunde, welche der ehemalige Minister Hassenpflug hier besitzt, wird versichert, derselbe habe die Absicht, sich im Preussischen dauernd niederzulassen.

Der Pariser Correspondent des Brüsseler Journals „Le Nord“ erklärt heute selbst, daß seine neulichen Nachrichten über beabsichtigte Mediatisirung Deutscher Fürsten unbegründet gewesen; er habe unklaren Privatgesprächen einen ungehörigen Werth beigelegt.

Von der Tade, d. 30. Mai, wird der „Wes. Ztg.“ geschrieben: Die in dem bekannten Tadevertrage vereinbarte Grenze des Preuss. westlichen Tadegebiets ist kürzlich von Kommissarien beider Staaten definitiv festgestellt worden, wobei zur Erzielung einer passenden Grenzlinie Preußen die Hoheit über weiter pl. min. 18 Morgen Landes, welche dasselbe bereits käuflich an sich gebracht hatte, zugestanden ist. Im übrigen ist im Verrage auch der Fall vorgesehen, daß der von Preußen für das Marine-Etablissement angenommene Plan an einzelnen Stellen kleine Erweiterungen des abgetretenen Areals erfordern sollte und hat Oldenburg alsdann die Abtretung der Staatshoheit auf diese Erweiterungen auszubehnen versprochen. Von solchen Erweiterungen hat indes jetzt noch kaum die Rede sein können, da anscheinend der Plan des eigentlichen Kriegshafens überhaupt noch nicht festgestellt ist. Gleichwohl scheint Preußen in diesem

Jahre mit Ernst an die Sache gehen zu wollen, wie dies aus der großen Zahl der anwesenden Beamten und Techniker und aus der Menge der Arbeiter, die bis auf 1600 vermehrt werden sollen, sich schließen läßt. Dadurch ist auch die Anstellung eines besonderen Bezirksarztes erforderlich geworden, welcher aus dem oldenburgischen in den preussischen Dienst übergetreten ist.

**Wien**, d. 30. Mai. Es war in der letzten Zeit die Nachricht verbreitet worden, daß der Hirtenbrief des Erzbischofs von Wien in Betreff der Begräbnisstätten der Protestanten zurück genommen worden sei. Aus besserer Quelle ist das „Frankf. Journ.“ in der Lage mitzutheilen, daß diese Verordnung nicht einfach zurück genommen, sondern deren Ausführung nur fixirt worden ist. Es hat nämlich die Staatsgewalt gegenüber jenem Vorgange eines Kirchenfürsten entschiedene Einsprache erhoben und mit Genehmigung des Kaisers erwirkt, daß die Frage der Begräbnisstätten nicht bloß von kirchlichem, sondern auch von weltlichem Standpunkte aufgefaßt und mit Rücksicht auf die bestehenden, vielfach complicirten Verhältnisse in den verschiedenen Kronländern geordnet werde. Es wurde aus diesem Anlasse der Metropolit der Kirchenprovinz Oesterreich aufgefordert, die schon in's Werk gesetzten Anordnungen in so lange zu fixiren, bis auf commissionellem Wege die ganze Angelegenheit nach allen Richtungen hin geordnet ist, und da demselben zugleich mitgetheilt wurde, daß dies die allerhöchste Willensmeinung sei, so entschloß sich auch der Erzbischof, den in Frage stehenden Hirtenbrief einzuziehen. Inzwischen wurden nun auch die im Ministerium des Innern und des Cultus gepflogenen Berathungen geschlossen und eine Anordnung an die politischen Behörden aller Kronländer erlassen, welche im wesentlichen folgende Bestimmung erhalten soll: Dort, wo gemischte Friedhöfe bestehen, bleibt es bei der bisherigen Uebung, und die politischen Organe haben auch dahin zu wirken, daß bei sich ergebenden Conflicten im Wege der Vermittelung jeder verlebende Vorgang vermieden wird. Den Protestanten steht es frei, eigene Friedhöfe zu errichten; wo dies aber unthunlich ist, hat die Uebung der gemischten Friedhöfe, jedoch mit gesonderten Abtheilungen, fort zu bestehen. Ergende sich bei eigenen Gräbern und Familiengruften von Protestanten Anstände bezüglich des Eigenthumsrechtes, so haben die politischen Behörden über dessen Wahrung zu wachen und es steht den Parteien die Befugniß zu, den Rechtsweg zu betreten. Man ersieht daraus, daß die Regierung in dieser Angelegenheit auf dem Grundsätze der religiösen Gleichberechtigung steht und daß sie durchaus nicht gewillt ist, Uebergriffe der kirchlichen Organe zu dulden.

## Orientalische Angelegenheiten.

Neschid Pascha hat laut einer Dep. der „D. C.“ aus Konstantinopel, d. 23. Mai, der Pforte eine von ihm ausgearbeitete Denkschrift über die zweckmäßigen Modalitäten der Durchführung des Hatti-Humayun überreicht. (In Paris ist die Nachricht verbreitet, daß die Französische Regierung sehr entschieden die Ausführung der verkündigten Reformen verlangt und der Großvezier Ali Pascha habe seine Entlassung eingereicht.)

## Frankreich.

**Paris**, d. 1. Juni. Heute wurde die Ackerbau-Ausstellung eröffnet. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich im Industrie-Palast eingefunden, dessen Inneres wirklich einen prachtvollen malerischen Anblick darbot. Das Schiff desselben ist in einen großen Park umgewandelt worden. Die vielen und seltenen Blumen, die zur Ausstellung gefandt worden sind, haben auf von Bäumen und Gebüsch beschatteteren Plätzen gefunden. In den Galerien, die sich im Erdgeschosse befinden, sind die Stiere, Hühner und Kühe, 1125 an der Zahl, in Ställen aufgestellt. Die übrigen Thiere, Schafe, Schweine und Geflügel, haben außerhalb des Industrie-Palastes, theils im Freien, theils unter Zelten, ihren Platz gefunden. Die Ackergeräthe und Ma-

schinen, so wie die Ackerbau-Producte sind im ersten Stock des Palais ausgestellt. Besonders Auffehen durch ihre langen Hörner erregten die ungarischen Zugochsen, welche die Gräfin Petronella Csaky auf Debenburg Pusta-Korniova zur Ausstellung gesandt hat. Das harmonische Glockengeläute der schweizer Kühe erregte ebenfalls die Bewunderung unserer Pariser. Die Costume der fremden Schäfer und Hirten wurden allgemein bewundert. Besondere Sensation machten zwei junge schöne Schäfer aus Oesterreich, die sich durch ihre materielle Tracht auszeichneten. Der Kaiser hat auch vier Döfen ausgestellt, die auf Wille-Neuve l'Etang erzoget worden sind. Dieselben zeichnen sich aber keineswegs vor dem übrigen Hornvieh aus. Sie sind übrigens nicht bestimmt, den Bettstreit mitzumachen. Bei der Ausstellung der Thiere und Instrumente aus den verschiedenen Ländern hat man folgende Reihenfolge beobachtet: Frankreich, England, Schottland, Irland, Oesterreich, Preußen, Sachsen, Baden, Dänemark, Holstein, Baiern, Belgien, Sicilien, Toscana, Rom, Holland, Nassau, Türkei, Vereinigte Staaten, Mexico, Spanien, Schweiz und Sardinien. Inmitten tropischer Pflanzen ist eine Statue der Kaiserin Josephine errichtet. Diese hohe Dame war bekanntlich eine große Blumenverehrerin, und man hat sie wohl deshalb zur Patronin der Blumen-Ausstellung erwählt. Was die Anordnung und Aufstellung der ganzen Ausstellung betrifft, so läßt dieselbe nichts zu wünschen übrig, und man kann wohl mit Recht behaupten, daß sie das Großartigste ist, was bis jetzt in dieser Beziehung geleistet wurde. Herr Rouher, Minister der öffentlichen Bauern, des Handels und Ackerbaues, war ebenfalls anwesend und bewunderte mit großem Wohlgefallen das Werk, das Herr de Mornay mit so viel Talent und Geschick angeordnet und geleitet hat.

Paris, d. 1. Juni. Die Zahl der Gedecke für das große Stadthaus-Diner am Tage der Lauffeier ist von 300 auf 400 erhöht worden; sämtliche nach Paris berufene Bürgermeister werden Einladungen empfangen. Die Präfekten haben übrigens diesen Bürgermeistern angezeigt, daß ihre Reise nicht auf Staats-, sondern auf Gemeinde-Kosten zu bewerkstelligen sei, und daß somit der Gemeinderath deren Betrag zu bewilligen habe. — Die Nachrichten, die man heute aus Lyon erhalten hat, lauten schrecklich. Die Rhone ist, wie man befürchtete, aus ihren Ufern herausgetreten und hat fürchterliche Verheerungen angerichtet. Dieses Ausreten hat die höchsten Quais auf dem rechten Ufer und fast alle Straßen unter Wasser gesetzt. Sie ist 20 Centimeter höher als bei der schrecklichen Ueberschwemmung von 1840. Alle Häuser sind unter Wasser, und obgleich seit Freitag die Bewohner sowohl als die Garnison von Lyon zu retten begonnen haben, so ist die Rhone doch so schnell gestiegen, daß nur wenig in Sicherheit gebracht werden konnte. Noch schrecklicher ist die Lage der Dinge auf dem linken Ufer der Rhone. Der Damm des Grand-Camp, der die benachbarten Dörfer beschränkt, brach des Nachts um 1/2 Uhr auf einer Strecke von 150 Metres durch, und zwar gerade an einer Stelle, wo 1100 Soldaten unter dem Befehle des Ingenieurs Kleis arbeiteten. Anstalten zur Rettung wurden sofort getroffen. Des Morgens um 8 Uhr hatte man 800 dieser Unglücklichen gerettet. Gerichtsweise hieß es, daß 300 Soldaten in den Wellen ihren Tod gefunden haben. Diese schreckliche Nachricht bedarf jedoch der Bestätigung, und man kann noch hoffen, daß Alle gerettet wurden. Laquaitot und Charpenne, Sparanne und alle übrigen Orte in der Umgegend stehen unter Wasser. Fast jeden Augenblick stürzen Häuser ein. Das Fort Vitrollet steht ebenfalls unter Wasser und mußte geräumt werden. Die Nachrichten von dort umgekommen sein. Der Anblick von den Lyon umgebenden Höhen ist fürchterlich schön. So weit das Auge reicht, nichts als ein wildes Meer. Die Soane flößt die größten Besorgnisse ein. Die Wasser aus dem Oberlande sind noch nicht herabgekommen, und man befürchtet, daß sie eintreffen werden, ehe die Rhone abgenommen hat. Das Unglück wird dann seinen höchsten Gipfel erreichen. In der Stadt Lyon selbst sind ebenfalls viele Häuser eingestürzt. Viele Menschen sollen daseibst umgekommen sein. Die vorliegenden Berichte sagen jedoch nichts Bestimmtes darüber. In Villeurbanne vermißt man den Maire und den Polizeikommissar. Die Nachrichten von der unteren und oberen Rhone lauten ebenfalls schrecklich. Der untere Theil von Valence steht ganz unter Wasser. Der Damm von Roche de Glune ist durchbrochen worden und hat ein weites und fruchtbares Land überschwemmt. Nach den letzten Nachrichten (Sonabend 4 1/2 Uhr) regnete es in Lyon ohne Aufhören. Hier in Paris hatten wir auch während beinahe 30 Stunden ununterbrochenen Regen. Gestern Morgens klärte sich jedoch das Wetter auf, und es steht zu hoffen, daß sich die Witterung in Lyon ebenfalls gebessert hat. Hier sieht man den nächsten Nachrichten mit ungeheurer Spannung entgegen.

Der „Oesterreichischen Zeitung“ schreibt man aus Paris: „Graf Drlow hat bereits vom Kaiser der Franzosen definitiv Abschied genommen, wobei ungemein auffiel, daß er nach russischer Hoffitte dem Kaiser der Franzosen, als dieser ihm die Hand nach englischer Art beim Abschied reichte, die Rechte küßte. Napoleon III. zog schnell die Hand zurück und schüttelte mit augenscheinlicher Nührung jene des russischen Conseilpräsidenten. Wer hätte vor einem Jahre geträumt, daß der höchste Würdenträger des Zar dem Erwählten vom 10. Dec., Demjenigen, dessen Dynastie weiland Kaiser Nikolaus kaum anerkennen mochte, die Hände küssen würde.“

Paris, d. 2. Juni. (Tel. Dep.) Die Ueberschwemmung von Lyon ist furchtbar; ein Theil der Stadt und alle Umgebungen derselben sind unter Wasser gesetzt. — Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser nach Lyon gereist, um den für die Ueberschwemmten begründeten Hülfvereinen zu präsidiren, daß derselbe gestern Abend

zu Dijon angekommen ist und heute früh 7 Uhr nach Lyon weiter reisen werde.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Mai. Vorgestern fand hier die längst angekündigte Illumination zur Feier des Friedens, so wie zur Feier des Geburtstages der Königin statt, und in den Parks und auf Primrose-Hill wurden Feuerwerke abgebrannt. Man berechnet, daß sich bei dieser Gelegenheit eine Menschenmenge von ungefähr 3,000,000 Seelen in den Straßen der Hauptstadt bewegte. — Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hielt gestern im Gefandtschaftshotel im Carlton-House-Terrace ein Lever ab, das von 3 Uhr Nachmittags bis 5 dauerte, und bei dem das ganze diplomatische Corps Sr. Königl. Hoheit seine Aufwartung machte. — Ihren hohen deutschen Gästen zu Ehren hatte die Königin gestern ein außerordentlich glänzendes Concert im Buckingham Palace veranstalten lassen.

## Italien.

Ein Correspondent der „Bresl. Zeitung“ ist im Stande, nähere Angaben über den Inhalt einer Depesche zu machen, welche das Wiener Cabinet hinsichtlich der italienischen Angelegenheiten an seine Vertreter an den italienischen Höfen kurz nach der Rückkehr des Grafen Buol aus Paris eingesandt hat. Dieses Aktenstück ist schon deshalb von großer Wichtigkeit, weil es nicht allein die Stellung Oesterreichs zum sardinischen Cabinet scharf bezeichnet, sondern auch ein politisches Programm denjenigen Mächten gegenüber feststellt, deren Unterstützung den piemontesischen Staatsmännern zu den jüngsten Kundgebungen Muth gemacht hat. Die betreffende Depesche ist, so viel der Correspondent weiß, vom 18. Mai datirt und speciell an die diplomatischen Vertreter Oesterreichs in Rom, Neapel, Florenz und Modena gerichtet; doch nimmt man in Wien als gewiß an, daß dieselbe auch den bei den Pariser Conferenzen beteiligten Großmächten zur Kenntniß gebracht worden ist. Das Aktenstück constatirt zunächst im Eingange, daß nach den jüngsten Erklärungen des Grafen Cavour die Kluft zwischen Oesterreich und Sardinien auf dem Gebiete der politischen Grundsätze in der That, wie jener Staatsmann geäußert habe, als eine unübersteigliche bezeichnet werden mußte und entwickelt dann ungefähr folgenden Gedankengang:

Die sardinische Note vom 16. April sei nichts als ein lebensfähiger Vorkurs gegen Oesterreich. Der Graf Cavour behauptet, daß die Stellung und das System Oesterreichs in Italien einen Zustand der Aufregung und Gährung unterhalte, das durch die Wiener Verträge hergestellte Gleichgewicht zerstore und eine fortwährende Drohung gegen Piemont sei; auf alle diese Vorwände stütze sich der Graf Cavour, um im Namen Italiens eine drohende Sprache gegen Oesterreich zu führen. Oesterreich erkenne nicht die Mission an, welche Sardinien beigestellt werde, im Namen Italiens das Wort zu nehmen. Es gebe in Italien verschiedene völlig unabhängige Regierungen, welche als solche von dem öffentlichen Rechte Europas anerkannt seien, während das letztere nichts von dem Protectorate wisse, welches Sardinien über Italien in Anspruch nehme. Oesterreich respektirte diese unabhängigen Regierungen und berufe sich getroßt auf den Anspruch derselben in Betreff der vorliegenden Fragen. Man könne mit gutem Grunde die Besorgungen des Grafen Cavour umkehren, nicht die österreichische Besetzung unterhalte den Unruhezustand in Italien, sondern der Unruhezustand mache die Fortdauer der Besetzung notwendig. Sardinien wolle Oesterreich das Recht bestreiten, in anderen Staaten auf das bestimmte Verlangen der Regierungen und zur Erhaltung derselben zu interveniren. Diese politische Theorie ist unzulässig. Oesterreich habe öfter benachbarten Regierungen gegen innere und äußere Feinde Hilfe gebracht; aber man habe ihm nie eigenmächtige Wägen nachweisen können. Es habe seine Truppen stets zurückgezogen, wenn die geistliche Regierung wieder Kraft gewonnen hatte. Wie in Toscana geschehen, so sei es auch jetzt, die päpstlichen Staaten zu räumen, wenn die Regierung keiner fremden Hilfe mehr bedürfe, um sich gegen die anarchische Partei zu wehren. Uebrigens ist Oesterreich weit entfernt, innere Reformen als ein Mittel zur Wiederherstellung der Ordnung abzuweisen; aber solche Reformen müßten vor allem der Würde der souveränen Regierungen nicht zu nahe treten, und Sardinien habe kein Recht, sich zum privilegierten Censor aufzuwerfen. Die Anarchisten würden von ihrem Fortbestehen nichts ablassen, so lange sie in manchen Ländern Unterstützung und Staatsmänner fänden, welche unmittelbar die revolutionären Leidenschaften anrufen. Oesterreich werde sich durch nichts von seinem politischen Wege abbringen lassen und die Ereignisse abwarten; jeder aus dem freien Willen der Regierungen hervorgegangene Verbesserung in den italienischen Staaten Befehl zu spenden und dem Gebieten derselben jede Unterstützung zu gewähren, sei es gleichzeitig entschlossen, mit aller Kraft etwaige Angriffe, von welcher Seite sie auch kommen möchten, zurück zu weisen, und die Unternehmungen der Unruhestifter und der Beschüßer der Anarchie zu Schanden zu machen.

So weit das Aktenstück der Wiener Kanzlei, welches aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ohne Erwiderung von sardinischer Seite bleiben wird.

Man schreibt dem Pariser „Constitutionnel“ aus Turin vom 26. Mai: „In der Lombardei und in den päpstlichen Staaten entwickelt die Polizei große Strenge, deren Folge zahlreiche Verhaftungen sind. Den Vorwand bietet das Auffinden mehrerer Exemplare der sardinischen Discussion über die pariser Conferenzen in den Grenzbezirken. Die bei diesem Anlasse von Cavour, Brofferio, della Margherita, Mamiani und Andern gehaltenen Reden wurden in einem Bande abgedruckt und davon, wie es scheint, eine gewisse Zahl nach der Lombardei und dem Kirchenstaat befördert, was die Polizei dieser Länder in Verborgniß versetzte.“

England wird, mit Ausnahme der 5 Regimenter, welche es nach Canada schickt, so wie jener, welche es vorläufig in der Türkei läßt, sein Krimheer rings um Neapel aufstellen, nämlich 3 Regimenter in Corfu, 9 in Malta und 5 in Gibraltar. Fünf 9 Regimenter in Malta können natürlich der neapolitanischen Regierung ernstliche Besorgnisse einflößen. Bis jetzt scheint dieselbe gar nicht an das englische Orientheer gedacht, sondern ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die französischen Truppen zu Rom gerichtet zu haben. Deshalb ließ sie auch fortwährend an den Festungswerken von Gaeta, welches den Weg von Rom über Terracina nach Neapel beherrscht,

arbeiten. Noch in letzter Zeit sind daselbst 5 neue Redouten angelegt worden.

### Amerika.

Wie der „Morning-Star“ meldet, sind in London amerikanische Depeschen eingetroffen, wonach der Präsident der Vereinigten Staaten die Walker'sche Regierung in Nicaragua förmlich anerkennt und sich zugleich fest entschlossen erklärt, die Neutralitäts-gesetze zu beobachten.

Nach den neuesten Nachrichten soll Oberst Schlesinger eingefangen und zum Tode verurtheilt worden sein.

### Nachrichten aus Halle.

Am 3. Juni.

— Die Zahl der in hiesiger Stadt während des eben verfloffenen Monats Mai vorgekommenen Todesfälle betrug 83, und hat die laufende Nummer der rathhäuslichen Todtenzettel nunmehr die Höhe von Nr. 363 erreicht.

— Gestern wurde mit der Legung der Röhren zu unserer städtischen Gasbeleuchtung unfern des Postgebäudes in der Gottesacker-gasse der Anfang gemacht.

## Bekanntmachungen.

### Verkaufs-Anzeige.

Das dem Herrn Oberst-Leutnant von Pfuhlstein und dessen Geschwistern zugehörige, in der Grafschaft Mansfeld zu Gräfenhübel 1 Stunde von Mansfeld gelegene, Tom. I, Pag. 425 sqq. in Hypothekenbuche eingetragene ehemals schriftsässige Freigut nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Obst- und anderen Holzpflanzungen, 243 unvermessene Fur-Morgen Acker und 16 Fur-Morgen zweischürige Wiesen mit dem gesammten Gutsinventario an Vieh, Schiff und Geräth soll in dem hierzu auf den

**19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** anberaumten im Gute selbst abzuhaltenden Termine im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Indem ich Kaufsüchtige im Auftrage der Besitzer hierzu einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Eisleben, den 13. Mai 1856.

Der Rechtsanwält und Notar  
Bündewald.

### Auction.

Donnerstag d. 5. Juni cr. Vormittags von 9 Uhr ab versteigere ich im Auctions-Lokale, gr. Märkerstr. 22, eine bedeutende Partie div. **Weine** und **Nachmittags von 2 Uhr ab div. Möbel u., Uhren, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräthe, Gartenbänke u. dergl. m.**  
**Carl Paetzoldt.**

Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Ambsdorf steht Termin am 16. Juni Nachmittags 1 Uhr im Gasthaus daselbst an.  
Der Schulze **Becker.**

Die hiesigen Süß-Kirschen auf der Chaussee sollen **Montag den 9. Juni Nachmittags 2 Uhr** in der **Gebriehschen** Schenke, gegen die Hälfte Anzahlung, meistbietend verkauft werden.  
Dammendorf, den 2. Juni 1856.  
Der Vorstand.

### Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 7. Juni Nachmittags 4 Uhr soll das Obst bei der Fuchsmühle an der Götsche meistbietend verpachtet werden.

Oblhoff.

### Obstverpachtung.

Dienstag den 10. Juni Vormitt. 10 Uhr sollen die zum Rittergute Schlopau gehörigen Süßkirschen an den Bestbietenden verpachtet werden.

Ein ganz gutes Billard ist wegen Veränderung billig zu verkaufen auf dem Rathskeller zu Schraplau.

1200 *Rp* sind in beliebigen Posten auszuliefern und 2 Klaviere billig zu verkaufen. Näheres bei **G. Kunze** in Werderthau.

## Schwur-Gerichtshof in Halle

am 2. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Westphal. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichtsräthe Bertram, Stecher, Freund und Kreisrichter von Köwenflau. Königl. Staats-Anwaltschaft: Gerichtspräsident von Hülßen. Gerichtsschreiber: Referendar Keller.

1) Der bereits schon wegen schweren Diebstahls bestrafte Handarbeiter Gottlob Sattler aus Kötzsch-Zora ist angeklagt: in der Nacht vom 15.—16. Dezember 1855 nach Aufsprengung eines in einer eisernen Kettel und hängenden Vorlegeschloßes das Thor zu der Scheune im Gehöfte des Gutsbesizers Wilhelm Wust in Kötzsch-Zora geöffnet, und von der Tenne eine Quantität Häter, circa 2 Scheffel, in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautet auf Schuldig. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

2) Der Handarbeiter Johann Friedrich Wilhelm August Rudloff von hier, ist in geschlossener Sitzung von der Anklage wegen Ungehorsam von den Geschworenen freigesprochen und im Betreff des Bettelns, welches er gekündigt ist, mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden. Der Staats-Anwalt behielt sich wegen Verletzung der Schamhaftigkeit eine neue Anklage vor.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 2. Juni ausgegebene 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4419 die Befähigungsurkunde, betreffend die Errichtung einer Aktiengesellschaft unter dem Namen „Kölnische Maschinenbau-Aktiengesellschaft“, mit dem Domizil zu Köln. Vom 30. April 1856.

## Ein Landgut,

enthält 460 Morgen Feld, 2 Morg. 124  $\square$  R. Gärten, 37 Morg. Hutungen und Holzboden, 15 Morg. Wiesen, völlig separirt und der Acker in drei Pläne gelegt, erster Plan 190 Morgen gleich hinter dem Gute, Weizen-, Kapps- und Kleeboden, zweiter Plan 70 Morgen, eben so guter Boden, dritter Plan 237 Morgen, zum größten Theil auch sehr guter Boden, hat für den festen Preis von 15,000 *Rp* mit 6000 *Rp* Anzahlung inclusive des Inventars zu verkaufen in Auftrag erhalten und ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe alles Nähere

**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine große **Ziegelei-Bestizung** mit circa 22 Magdeb. Morgen des besten Felbes, Garten und Obst-Plantagen, hat für den soliden Preis von 10,000 *Rp* mit 3 bis 5000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

### Haus-Verkauf.

Ein in Unter-Köbblingen am See gelegenes, vor drei Jahren neu erbautes Haus mit Scheune will ich mit 1 oder auch  $2\frac{1}{2}$  Morgen Land verkaufen.

Louis Brechling.

## Vieh-Auction.

Dienstag als den 10. Juni Vormittags 9 Uhr bin ich willens, mein sämtliches Kuhvieh, bestehend in 7 Melkkühen, 3 Stück Jungvieh, worunter eine tragende Ferkel, desgleichen ein 2 Jahr altes Fohlen, von Farbe schwarz, und einen 2 Jahre alten Ziegenbock, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in *Pr. C.* zu verkaufen.

Beesenlaublingen, den 1. Juni 1856.

Der Gutsbesitzer **Schilling.**

### Wastvieh-Auction.

Dienstag den 10. Juni cr. Vormittags 9 Uhr sollen auf hiesigem Rittergute 7 Stück sehr fette große Ochsen, 60 Stück desgl. Hammel und 14 Mastkühe meistbietend verauctionirt werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rittergut Branderohe bei Merseburg,

den 30. Mai 1856.

Der Amtmann **G. Felber.**

Zwei braune Wallach-Pferde, 5jährig, geritten und gut eingefahren, zu Kutschpferden eignen, und eine braune Stute, als Reitpferd sehr gut geritten, stehen zum Verkauf bei dem Herrn Gastwirth **Hartmann** in der „Goldnen Rose“ hier.

Eine gute **Schnell-u. eine holländische Waage**, ein geachteter berl. **Schiffel**, Holz-Schuppen und ein **Schreibepult** sind zu verkaufen  
Strohhof, Kellnergasse Nr. 3.

Ferren verkauft das

**Vorwerk** Langenbogen.

Ein Paar braune Pferde (Blässen) stehen zum Verkauf bei  
**Chr. Kind**  
in Halle a/S.

Bei **B. E. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchh. in Halle** zu haben:

### Schwindsucht ist heilbar!!

#### Anweisung

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halschwindsucht und vornehmlich

### die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden, Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma,

#### Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen, bei langjährig eingewurzelttem Uebel dem Leidenden jedensfalls Erleichterung und Hilfe zu verschaffen.

Von **Dr. B. J. West,**

Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersezt.

Eleg. broch. Preis: 6 Silbergroschen.

**Gesuch.** Zwei tüchtige gebildete Landwirthschaftlerinnen, welche auch einer Stadtwirtschaft vorstehen können und gute Mittheile aufzuweisen haben, finden selbstständige Engagements, womöglich durch persönliche Vorstellung, zum 1. Juli durch das Verordnungs-Büreau von **Heinrich Wiemann** in Weissenfels, Nikolai-Thor 466.

### Frischer Kalk

Mittwoch und Donnerstag, den 4. u. 5. d. M., in der **Fischerischen Ziegelei** bei **Böllberg.**  
**Mengel.**

Einem Lehrling sucht **Fr. Meinel**, Tischlermeister, Dackritzgasse Nr. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Rutscher findet sofort Stellung auf der Domäne **Schladebach** bei Merseburg.

Auf meine Schafvieh-Auction zum 5. d. M. mache ich nochmals aufmerksam. Auch habe ich 11 Stück Ferkel und zwei Heuer von echt englischer (Yorkshire-) Rasse zu verkaufen. Rittergut **Storkau** b. Weissenfels.

**G. Schmalzfuß.**

Ein ordentlicher junger Mensch von 16—18 Jahren, welcher in der Kellerei bewandert und geneigt ist, Gartenarbeiten mit zu übernehmen, kann sofort antreten bei **Knoblauch** in Trotha.

Ein goldener Uhrenschlüssel ist am 25. Mai auf dem Wege von **Wesewitz** nach dem **Petersberge** und **Halle** verloren; der Wiederbringer erhält 15 *fl.*  
Leipzigstraße, Gasthof zum „goldnen Löwen“.

### Alizarin-Tinte,

patentirt für die Königreiche Sachsen u. Hannover, empfehlen in nur allein echter und guter Qualität in Originalflaschen zu 10, 6 u.  $3\frac{1}{2}$  *fl.*

**Carl Haring** in Halle.

2 Pferde sind zu verkaufen in **Milzau** Nr. 11 bei Lauchstedt.

Ganz frische **grosse Helgoländer Hummer**, **Hummersalat** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Eine Sendung **schwere weiße Hanfleinwand** in allen Nummern empfiehlt wieder billigt **E. A. Burkhardt.**

**Fertige Senden** in großer Auswahl empfiehlt **E. A. Burkhardt, am Markt.**

**Ghutes Klettenwurzel-Oel**, das Glas zu 2½, 5 und 7½ fl., nebst Gebrauchsanweisung.  
Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachstum aber dermaßen zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erkaltenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Jedes Glas ist mit meinem Pestschaft (C. JAHN) verschlossen.  
Hiervon habe ich die alleinige Niederlage für Halle a. S. übergeben dem Herrn **W. Sesse**, Schmeerstraße Nr. 36.  
**Carl Jahn**, Friseur in Gotha.

**Maille.**  
Heute, Mittwoch, zum Gesellschaftstag frischen Speck- und Stachelbrotchen bei **W. Bügler.**

**Notthaus.**  
Sonntag, als den 8. d. M. Ball, wo die Lößejiner Bergfänger ihre Aufwartung machen, wozu ergebenst einladet **Karl Bennemann.**

**Weintraube.**

Mittwoch d. 4. Juni **Concert.**  
Anfang 4 Uhr.  
**G. John**,  
Stadt-Musikdirector.

**Bürgergarten.**

Donnerstag den 5. Juni findet in meinem neu eingerichteten Lokale das erste **große Garten-Concert**, ausgeführt vom Hallischen Musikchor unter Direktion des Herrn Musikdirector **Stöckel**, statt. Anfang Abends 7 Uhr.

Heute Dienstag den 3. Juni von 6½ Uhr Abends an **Noastbeef am Spieß** bei **G. Rüttich.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Ibereje geb. Schild** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Nittergut **Stedten**, d. 31. Mai 1856.  
**Gustav Dunzelt.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Amst. l. A.		Berl. - Hamb. Lit. A.		Brief. Geld.		N. - Gr. - R. - C. - B. - A.		Brief. Geld.	
Fonds-Courfe	3/4	100 3/4	100 1/4			2 1/2	95 1/2	84 1/2	84 1/2
Pr. Preim. Anl.	4 1/2	101 1/4	101 1/4			4 1/2	98 1/2	97 1/2	97 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	101 1/4	101 1/4	94	93 1/2			97 1/2	97 1/2
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	101 1/4	109	108	Stargard - Aktien	2 1/2	98 1/2	97 1/2
do. von 1854	4 1/2	102 1/4	101 3/4			do. Prioritäts	4 1/2	91 1/2	90 1/2
do. von 1855	4 1/2	102 1/4	101 3/4			do. II. Emission	4 1/2	100 1/4	99 1/2
do. von 1853	4 1/2	96 3/4	96 1/4			Zürcher	4 1/2	124 1/2	124 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	123	122	do. Prior. - Obl.	4 1/2	100 1/4	100 1/4
Seebank - 50 fl.	—	—	—			do. III. Serie	4 1/2	100 1/2	100 1/2
Präm. - Anleihe v. 1855	100 fl.	113 1/2	112 1/2			Wittelsb. (Gef.)	—	216 1/2	188
Kurs u. Neumarkt	—	—	—			do. neue	—	189	188
Schuldversch.	3 1/2	—	82 1/4			do. Prioritäts	4	92	—
Der. - Reichsbau	—	—	—			Richtamt l. A.	—	—	—
Obligationen	4 1/4	—	—			in u. ausländ.	—	—	—
Berl. - Staats-Oblig.	4 1/4	101 1/4	—	100	—	Giesb. - Stamm	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	84 1/4			Aktion u. Duis-	—	—	—
Frankfurt.	3 1/2	—	—			tungsbogen	—	—	—
Kurs u. Neumarkt	3 1/2	93 1/4	—	92	91 1/2	Amster. - Hottbr.	4	80 1/2	79 1/2
Preussische	3 1/2	93 1/4	—			Göthe u. Bernburg	2 1/2	—	—
Börsen	4	99 1/4	—			Frankfurt - Spaua	3 1/2	—	—
Sächsische	4	91	—			Frankfurt-Homburg	3	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	—			Gracac - Oberöchl.	4	—	—
Rentenbriefe	4	96	—			Riel - Altona	4	—	—
Pommerische	4	95 1/4	—			Robino - Röring	4	—	—
Börsen	4	93 1/4	—			Widmgh. - Begb.	4	158	—
Rhein u. Westph.	4	94 1/4	—			Widmgh. - Ludwigsb.	4	—	—
Sächsische	4	96 1/4	—			Wiesendörfer	4	—	—
Schlesische	4	94 1/4	—			Worb. (Fr. - Wilsb.)	4	57 1/2	61 1/2
Pr. B. - Anleihe	—	134 1/2	—			Har. - Feld pro	4	62 1/2	—
Friedrichsdorf	—	137 1/2	—			St. . . . .	fr.	—	—
Audere Goldmine	—	10 1/4	10 1/4			Ausl. Prioritäts-Aktionen	—	—	—
gen. a. 5 fl.	—	—	—			Amster. - Hottbr.	4 1/2	—	—
Eisenf. - Aktien	—	—	—			Gracac-Oberöchl.	4	—	—
Machen - Düffelberg	3 1/2	92 1/4	91 3/4			Har. - Feld pro	4	—	—
do. Prioritäts	4	90 1/4	89 3/4			St. . . . .	fr.	—	—
do. II. Emission	4	90 1/4	89 3/4			Amster. - Hottbr.	4 1/2	—	—
Berg. - Märkische	4 1/2	95 1/4	94 3/4			Gracac-Oberöchl.	4	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	95 1/4	94 3/4			Har. - Feld pro	4	—	—
do. Prioritäts	5	101 1/4	101 1/4			St. . . . .	fr.	—	—
do. II. Serie	5	101 1/4	101 1/4			Ausl. Fonds.	—	—	—
do. (Dortm.-Seef)	4	91	—			Bant - Aktien	4	—	—

Berlin - Anhalter Lit. A. u. B. 171½ a 172 gem. Berlin - Stettiner 165½ a 166 gem. Oberöchl. Lit. A. 204 a 205½ gem. Rheinische 117¼ a 117½ gem.  
Die Börse war heute sehr animirt, die Course beträchtlich höher.

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Caroline Vollmann**,  
**Julius Noehl**,  
Verlobte.  
Brunosmühle b. Thalborn. Duerfurt.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 2. Juni. (Nach Wieseln.)  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pCt. Dralles 43¼ — 43 fl.

Berlin, den 2. Juni.  
Weizen loco 80 — 115 fl.  
Roggen loco 74 — 80 fl., schwimm. 1 Ref. 80 fl. Dr. 2 fl. wari gegen Mai/June gekauft, Juni 73½ — 72½ fl. bez. u. Br., 72 fl. Juni Juli 68 — 67¼ — 68 — 67 fl. bez. u. Br., 66½ G., Juli/Aug. 64 — 63 fl. bez., 62½ Br., 62½ G., Seetbr./Oct. 60 — 58½ fl. bez. u. Br., 58 G.

Breslau, d. 2. Juni. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Dralles 14¼ fl. G. Weizen, weißer 70 — 148 fl., gelber 70 — 145 fl. Roggen 95 — 108 fl. Gerste 70 — 81 fl. Hafer 42 — 49 fl.  
Stettin, d. 2. Juni. Roggen 74 — 74½ bez., Juni 70½ da u. bez., Juni/Juli 66 — 66½, Juli/Aug. 62, Sept. Oct. 58. Spiritus 11 bez., Juni Juli 11 Br. Kübbel zu II 14¼ da, Sept. Oct. 14¼ bez.

Hamburg, d. 2. Juni. Weizen stille. Roggen merklich ruhiger. Del pr. Juni 27 nominell, pr. Herbst 27½.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 2. Juni Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,  
am 3. Juni Morgens am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
am Unterpegel:  
am 1. Juni Abends 5 Fuß 3 Zoll,  
am 2. Juni Morgens 5 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 2. Juni am alten Pegel 15 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 9¼ Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 31. Mai - L. Duminae, Güter, v. Berlin n. Halle. - G. Andree Nr. 34, desgl., v. Stenfohlen n. Dresden. - Den 1. Juni. M. Wisse, Stenfohlen v. Spandau n. Budau. G. Trimpler, 2 Rhône, Brennholz, v. Spandau n. Halle. - F. Brunus, wald, Bretter, v. Dderberg desgl. - G. Kerjien, Quano, v. Spandau desgl. - Comt. - R. S. - Schiff, 2 Rhône, Brennholz, v. Nienburg n. Budau. - J. Klenp, 2 Rhône, v. Hamburg n. Dresden. - F. Buls, Steine, tohlen, desgl. n. Stadtm. Magdeburg. - W. Henne, leere Valons, v. Landsberg a. W. n. Budau. - G. Garterland, 2 Rhône, Eisenbahnmaterialien u. Rohreisen, v. Hamburg n. Dresden. - G. Andree, Schindelfellen, v. Magdeburg n. Schönebeck. - F. Kaul, Stenfohlen, v. Hamburg n. Budau. - F. Heid, desgl. - G. Wehler, v. Hamburg n. Dresden. - Den 2. Juni. - G. Dimsling, Quano, v. Hamburg n. Dresden. - Comt. - R. S. - Schiff, 2 Rhône, Stroh, v. Spandau n. Budau u. Schönebeck. - R. Schröder, Brennholz, desgl. nach Halle. - Comt. - R. S. - Schiff, desgl., v. Nienburg n. Stadtm. Magdeburg. - F. Krause, Rohreisen, v. Magdeburg n. Niesla. - A. Söngz, Glas, v. Magdeburg n. Dessau. - Comt. - R. S. - Schiff, Brennholz, v. Nienburg n. Stadtm. Magdeburg. - G. Reineuber, Eisen, v. Magdeburg n. Niesla. - F. Doerre, desgl.  
Niederwärts, d. 1. Juni. G. Schumann, Hafer, v. Naumburg n. Stettin. - A. Arnold, desgl. - A. Jaedel, Hon, v. Halle n. Gharlottenburg. - A. Jimmermann, desgl., v. Salzmünde n. Chotofen. - A. Klaus, Knochenmehl, v. Bernburg n. Hamburg. - W. Klaus, Bruchsteine, v. Grena desgl. - W. Brodel, desgl. - E. Westphal, desgl. - A. Knorre, Braunkohlen, von Aufsig n. Neuf. - Magdeburg. - G. Weber, desgl. nach Magdeburg. - L. Brödel, Bruchsteine, v. Grena nach Hamburg. - G. Klaus, Knochenmehl, v. Bernburg n. Hamburg. - F. Schneider, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. - F. Gaube, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. - A. Schwarz, Hafer, v. Salzmünde desgl. - G. Ackermann, desgl., v. Niesla n. Potsdam. - F. Sehermann, Hon, v. Salzmünde n. Potsdam. - Den 2. Juni. D. Grunert, Hon, v. Salzmünde n. Potsdam. - G. Kretschmann, desgl., v. Halle n. Berlin. - G. Wölse, 2 Rhône, desgl., v. Salzmünde desgl. - F. Brämer, Sand, v. Trotha desgl. - W. Fichtner, v. desgl. - F. Giesler, Braunkohlen, v. Aufsig desgl. - F. Schölge, 2 Rhône, desgl. n. Neuf. - Magdeburg. - G. Andree, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. - G. Altenberth, Gypssteine, v. Nienburg n. Spandau. Magdeburg, den 2. Juni 1856.  
Königl. Schiffsamt. Gaafe.

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 21) meldet:

Dem selteneren Rentants-Bewerber, Lieutenant Martin, ist die Verwaltung der Königl. Kreisasse zu Torquay vom 1. Mai d. J. ab definitiv übertragen worden. — Der Predigtamts-Kandidat Julius Carl Kessel ist zum Hülfsprediger der Pfarthe Reich, in der Diöcese Bitterfeld, ernannt. Der Pastor Engelmann zu Klein-Garz, in der Eparchie Salzweil, tritt mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand. Ueber die dadurch vacant werdende Pfarrstelle Privatlichen Patronats ist bereits disponirt. Der Predigtamts-Kandidat Carl August Böttger ist zum Hülfsprediger an der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg berufen und befristet worden. Der Predigtamts-Kandidat Ernst Eberhart Ferdinand Müller ist zum Hülfsprediger an der Strafanstalt zu Halle berufen und befristet worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Gladitz mit Holfeld, Eparchie Eissen, Privat-Patronats, wird zum 1. October d. J. durch freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

**Magdeburg, d. 2. Juni.** Dem Prediger Ulich sind heute die konfiszirten Nummern seines „Sonntagsblattes“ von den betreffenden Behörden wieder ausgeliefert, über welche der Prozeß und die Konfiskation durch 13 Monate geschwebt hatten. — Von Michaeli d. J. ab wird am Kloster U. E. Frauen hier ein geistlicher Convict eingerichtet werden, zu dem vorläufig zwei Predigtamts-Kandidaten designirt sind, für welche neben freier Station ein Gehalt von 100 Thlr. angewiesen ist. Ihre Funktionen werden fürs erste sein in der Stadt zu predigen und soll damit der Grund zu einem Institut für angehende Geistliche gleich dem Domkandidateninstitut in Berlin gelegt werden. Zum Vorsteher und Inspektor desselben ist Pastor Dr. Scheele aus Halle, ein ehemaliger Lehrer des Klosters, mit einem Gehalt von, wie wir vernehmen, 1200 Thln. berufen; es ist ihm ferner ein angemessener Wirkungskreis beim Gymnasium vorbehalten, in den wegen des engen Zusammenhangs beider Anstalten auch die Mitglieder des Convicts hineingezogen werden dürften. Die Dotationen geschehen aus dem Klosterfond. (N. 3.)

**Bitterfeld, d. 31. Mai.** Der hiesige polytechnische Verein, welcher sich die Beförderung unseres städtischen Gewerbetwesens zum Ziel seines Strebens gemacht und der seit seiner Gründung den erwünschtesten Fortgang gehabt, hat jetzt auch eine Industrie-Ausstellung veranstaltet. Wie jeder Anfang klein und gering ist, so dürften auch von dieser ersten Ausstellung nicht zu große Erwartungen gehegt werden; doch sind diese — wie der Vorsitzende des Vereins in der letzten Sitzung am 26. d. in seinem Bericht über die Ausstellung sagte — wenigstens in Bezug auf die Qualität der gelieferten Arbeiten bei Weitem übertrieben worden, denn es ist nicht allein von der zur Prüfung der eingeleiteten Gegenstände bestimmten Kommission, sondern auch von Allen, Einheimischen und Fremden, welche die Ausstellung besucht haben, allgemein anerkannt worden, daß die betreffenden Gegenstände durchaus den Forderungen entsprechen, welche unsere vorwärts geschrittene Zeit auch an den hiesigen Gewerbestand zu machen berechtigt ist. Nach einer vom Vorsitzenden gegebenen Uebersicht waren seit dem Beginn der Ausstellung bis zum 26. d. 36 Gegenstände eingeleitet worden aus dem Bereiche der Gewerbe der Schuhmacher, Gärtler, Schneider, Kupferschmiede, Tischler, Buchbinder, Korbmacher, Brauer, Fleischer, Sattler und Tuchmacher; außerdem waren von dem Amtmann Bauernmeister Proben von gelber und weißer Korbseide eingesandt und vom Maler Burdach mehrere Copien und Photographien von Gemälden ausgestellt.

**Skizzen**

über

**den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks**

**Merseburg.**

(Fortsetzung aus Nr. 123.)

**69) Die Gärten.**

(Fortsetzung.)

Erst der neuern Zeit war es vorbehalten, auch der Obstzucht im Allgemeinen, wie besonders der bäuerlichen Bestrebungen mehr Aufmerksamkeit und Antriebe zuzuwenden. Die Gesetze und Schutzverordnungen Friedrichs des Großen wollen wir nicht weiter berühren, es genügt zu wissen, daß auch dieser Theil der Landeskultur der Sorge des unvergesslichen Fürsten nicht entgangen ist; aber an das Edikt vom 14. Sept. 1811, das heute so manche ungerathene Söhne unseres Vaterlandes in ihrem Mißverstande ein revolutionäres Gesetz schelten, und an die lange Reihe von gesetzlichen Bestimmungen, die sich ihm anschließen, sei vorzugsweise erinnert. Seitdem hat die Landesregierung verschiedene Mittel versucht, um auf die Beförderung der Obstkultur und des Gartenbaues einzuwirken. Sie empfahl die Errichtung von Industrie- und Obstbauschulen bei jeder Elementarschule und stellte dieselben unter die Aufsicht der Schullehrer und Ortsgeistlichen. Wir wissen nicht, welche Erfolge dieses Mittel gehabt hat, aber wir wissen, daß es nur wenige Landtschulen giebt, die mit solchen Gärten versehen sind. Es wurde ferner für zweckdienlich gehalten, anzuordnen, daß die Elementarlehrer in der Obstzucht praktisch unterwiesen würden! Eine landesherrliche Baumschule und Gärtner-Lehranstalt wurde zu Schöneberg und Potsdam errichtet, und die Bezirksregierungen wurden angewiesen, populäre Schriften über Obstbau, insbesondere Bädeler, „Versuch eines kurzen und faßlichen Unterrichtes in der einfachen Obstbaumzucht“, den Anhang dazu „über zweckmäßige Bepflanzung der Straßen und Wege mit Obst- und Walddäumen“ und Hinkert's „Unterricht in der praktischen Obstbaumzucht“ zu empfehlen, während sich zugleich in Berlin ein „Verein zur Beförderung des Gartenbaues im Preuß. Staate“ bildete, dem die Landesregierung Korporationsrechte und Portofreiheit,

sonst weiter nichts ertheilte, was auf dem Landes-Budget einen Platz fände und erkennen ließe, daß es sich um die Hebung der Kultur einer Gartenfläche handle, die im ganzen preussischen Staate nicht weniger als 1 Million 307tausend 699<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen oder fast 60 Geviertmeilen einnimmt. Dieser Verein, welchem sich Gesellschaften für Gartenkultur in Langensalza, Mühlhausen, Erfurt, Naumburg, Magdeburg zur Seite gestellt haben, ergriff mehrere Mittel, den Gartenbau zu befördern, unter Anderem veranstaltete er am 9—13. Octbr. 1853 eine Ausstellung von Obst, Gemüse und Wein in Naumburg, unter thätiger Mitwirkung von folgenden Gartenpflanzern und Gartenfreunden: Stadtrath Thranhardt, Bürgermeister Rasch, Stadtrath Glendenberg, Kaufleute Habermeier und Köhlmann, Gerichtsräthe von Kräwel und Pinder, Geheime Rath Landrath Danneil, sämmtlich aus Naumburg, den Professoren Braun und Koch aus Berlin, Freiherr v. Hardenberg aus Ober-Wiederfeld im Mansfeldschen, Landrath Jacobi v. Wangelin in Groß-Jena, Gärtner Haage jun. in Erfurt. Mit der Ausstellung sind Verhandlungen über die wichtigsten Fragen der Obstkultur und des Gemüsebaues verbunden worden. Der gedruckte Bericht über diese Besprechungen enthält so herrliche Belegungen und Fingerzeige, daß es den Gärtnern und Gartenfreunden nicht unlieb sein wird, wenn sie noch einmal auf ihn aufmerksam gemacht werden; er ist unter dem Titel zu haben: „Bericht über die Ausstellung von Obst, Wein und Gemüse zu Naumburg während der Tage vom 9. bis 13. Oct. 1853, von Prof. Dr. Carl Koch (Berlin 1854).“ Nur ein Blick in die Blätter dieses Berichtes wird in jedem den Wunsch anregen, daß die Naumburger Gartenherren und Rebenspflanzler in Verbindung mit dem Berliner Gärtnerverein bald wieder eine Ausstellung gleicher Art veranstalten und dadurch Antriebe geben möchten, deren unser ganzer Bezirk in reichstem Maße dringend bedarf, wenn seine Obstkultur wieder auf einen grünen Zweig kommen soll. Handelt es sich doch bei dem Obst nicht um Nützlichkeits- und bloßen Zungengenuß und Gaumenkitzel, sondern um ein Würz- und Nahrungsmittel, das in der Kette der Dekonomie des menschlichen Lebens ein notwendiges Glied bildet. „Die Eiweißstoffe lösen, schreibt Moleschott, wirken Aepfel und Birnen, Kirschchen und Pfäumen, Aprikosen und Pflirsche, Melonen und Gurken und ähnliche Früchte kühlend auf das Blut. Wenig nahrhafter als die Gemüse, weniger nahrhaft als die Kartoffeln, verdienen sie vor letztern den Vorzug, weil sie das Blut nicht mit Fett überladen. Dünneres Blut freist lebhafter in den Adern der Süßgeborenen und, mit Forster zu reden, „in jenen gesegneten Ländern, welche der jungen Menschengattung Wiege waren, wo sie noch nicht zur Knechtschaft verdammt, die Rechte der Freigeboeren genoss, und nicht mit Schweiß und Ermattung das Glück des Daseins zu theuer bezahlen mußte.“ Und was wäre noch über das Gartengemüse zu sagen, nachdem fünfjährige Nothstände, hervorgerufen durch Krankheit, Wasser, Hagelschlag und durch die dem Mißwachs ähnlichen allgemein verbreiteten Fehlerkräften, den Werth und die völlige Unentbehrlichkeit desselben allen Klassen und Reivieren tief eingepreßt haben! In einer Zeit, wie die gegenwärtige, wo die Bevölkerung von innerem Drange getrieben sich mächtig dehnt und reißt, wo wenn sie die Mannbarkeit erreicht hätte, in einer Zeit, wo der Gartenbau im Großen, die Landwirtschaft, den Expansivkräften der Gesellschaft nicht so schnell, wie es sein sollte, folgen mag oder folgen kann, ist es mehr als jemals Pflicht, die wichtigste Aufgabe der Gärtnerei klar und rein hinzustellen und sie darauf zu verweisen, daß sie ergänzend eintrete und die Lücken ausfülle, welche der landwirthschaftliche Unstern offen gelassen hat. (Fortsetzung folgt.)

**Fremdenliste.**

Kassamanns Fremde vom 2. bis 3. Juni 1856.

- Kronprinz:** Hrn. Thomsen u. Hrn. Houbert, Rent. a. London. Hr. Rittergutsbes. Graf Stillfried a. Breslau. Hr. Banquier Holzappel a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Ködiger a. Montjeie, Dalche a. Leipzig, Dallmann a. Genf.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Metten a. Gummersbach, Pöskan a. Erfurt, Strom a. Burscheid, Sternberg a. Berlin, Kuefel a. d. Schweiz, Fr. Hennig, Rent. a. Stuttgart.
- Goldener Ring:** Hr. Schneider Behrendt a. Görlitz. Hr. Pastor Thielebein a. Bahren. Hr. Fabrik. Schmidt a. Bitterfeld. Die Hrn. Kauf. Schlenker a. Mainz, Meyer a. Prenzlau, Walthar a. Hamburg, Kippert a. Kassel, Schulz a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Schneider a. Bernburg, Engelbrecht a. Leipzig. Hr. Amtm. Grähm a. Altenburg. Frau v. Osterwalde a. Ditrau. Hr. Professor Goresch a. Lichtenwalde.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Wastl a. Düben. Die Hrn. Kauf. Scholz a. Leipzig, Weber a. Allstedt, Sachjenroder a. Bremen. Hr. Hauptm. v. 27. Inf.-Reg. Cramer m. Gem. a. Bitterfeld. Hr. Doctelehrer Dr. Schlotzky a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Poffart a. Wehlau.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Jordan a. Berlin, Schüller a. Breslau. Hr. Architekt Pfredde a. Manningen.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Wärtens a. Iffenburg, Schneider a. Erfurt, Frisch a. Eisenach. Hr. Pastor Baue a. Dresden.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Fabricbes. Winkler a. Xaden. Hr. Baumeister Zerefsch a. Berlin. Hr. Kaufm. Fleischer a. Hamm.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Dönnenberg a. Ziesensee. Die Hrn. Kauf. Ballach a. Allstedt, v. Freudenberg a. Burg, Weber a. Kassel. Hr. Auktast. Einow a. Berlin. Hr. Refers. Meise a. Königberg i Pr. Hr. Vorst.-Lieut. Kaufm. m. Lechter a. Düsseldorf.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Mittags 12 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,94 Par. L.	331,66 Par. L.	331,45 Par. L.	331,67 Par. L.
Dunstdruck . . .	4,11 Par. L.	4,45 Par. L.	4,92 Par. L.	4,49 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	92 pGt.	46 pGt.	76 pGt.	71 pGt.
Rufthwärme . . .	9,2 G. Rm.	19,0 G. Rm.	13,8 G. Rm.	14,0 G. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu Görlitz in der Oberlausitz.

Diese Anstalt ist ausschliesslich zur Aufnahme Krampfkranke erbaut und eingerichtet. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. oder der unterzeichnete Vorsteher

Dr. med. **Herm. Reimer.**

Meine diesjährigen **Obstnuzungen** in Salzünde, Schöchwitz, Rätber, Trebitz,

beabsichtige ich

**Montag den 9. Juni Vormittags 9 Uhr**

im hiesigen Gasthose zu verpachten. Salzünde, d. 2. Juni 1856.

**J. G. Wolke.**

Die in einer Provinzialstadt a. d. Elbe, nahe der sächsischen Grenze und der Eisenbahn gelegene Besizung, bestehend in:

1) massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit seit 50 Jahren betriebener Brennerei und Destillation;

2) 60 Morgen Acker und Wiesen in der Ebene, mit 3 Scheunen und Garten, Alles walgende Grundstücke,

soll Familien-Verhältnisse halber aus freier Hand mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung verkauft werden und zwar ad 1 allein oder auch zusammen. Das Besizthum kann seiner ausgebreiteten renommiten Verbindungen wegen zu erfolgreichem Betriebe besonders empfohlen werden und wollen Reflectirende Adressen franco sub O. X. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. Unterhändler werden verboten.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Lange, W., Lehrbuch des Schachspiels.** Preis 1 *Rp.*

In diesem Buche, dessen Verfasser ebenso durch alleseitig bewährte praktische Meisterschaft wie durch Epoche machende theoretische Leistungen unter den ausgezeichnetsten Theoretikern der Gegenwart rühmlichst bekannt ist, findet nicht nur der Anfänger einen bisher vergeblich versuchten wahrhaft gründlichen und leichtfaßlichen Unterricht, sondern auch der praktisch geübte Spieler eine leichte und umfassende Belehrung in sämtlichen theoretischen, praktischen u. literarischen Gebieten des Spiels.

Halle.

**Schroedel & Simon.**

### Brauerei-Verpachtung.

Eine Brauerei in einer volkreichen Fabrikstadt mit vollständigem Inventar, wo stets die Weiß-, Braun- und Lagerbier-Brauerei so wie Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben wurde, soll für einen civilen Preis verpachtet werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Mein Schulberg Nr. 7 an der Universität gelegenes Haus nebst Leihbibliothek bin ich gesonnen zusammen oder auch getheilt zu verkaufen. **Frd. Ruff.**

**Esperstedter Matten und Pferdekruppen von verschiedener Größe** sind fortwährend zu haben beim **Steinhauer Schneider & Sohn** in Esperstedt.

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1856 bereits

1) 1054 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1856 mit einem Einlage-Kapitale von 17,847 *Rp* gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 32,989 *Rp* 5 *Sgr* eingegangen. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahres-Gesellschaften werden nur noch bis zum letzten Juni *cr.* ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:

a) vom 1. Juli bis 31. October *cr.* ein Aufgeld von 6 *R* pro Thaler, b) vom 1. November bis 31. December *cr.* ein Aufgeld von 1 *Sgr* pro Thaler eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahres-Gesellschaften werden noch bis zum 3. September *cr.* ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospekt unserer Anstalt, sowie der Rechenschafts-Bericht pro 1855 können sowohl bei unserer Hauptkassa, Mohrenstr. 59, als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 27. Mai 1856.

### Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Vermittelung des Verkehrs mit der genannten Anstalt, sowie zur Ertheilung gewünschter Nachrichten *ic.* sind die nachstehend benannten Special-Agenten bereit:

Alsleben: **Hartmann**, Steuer-Kassen-Rendant.

Artern: **A. F. Vogel**, Kaufmann und Senator.

Ballensiedt: **J. Simon**, Kaufmann.

Bernburg: **Hugo Jannasch**, Fabrikbesizer.

Bitterfeld: **Sylvanus**, Stadt-Secretair.

Colleda: **Krauth**, Rendant zu Schloß-Beichlingen.

Cönnern: **J. Naegler**, Rentier.

Cöthen: **J. G. Zeising**, Kaufmann.

Delitzsch: **Schulze**, Auctions-Commissarius.

Dessau: **F. Mohr**, Kaufmann.

Düben: **E. Jaenichen jun.**, Kaufmann.

Eckartsberga: **J. G. Haeker**, Kaufmann.

Eilenburg: **N. Jemisch**, Kaufmann.

Eisleben: **A. L. Gieseke**, Apotheker.

Halle: **A. W. Baruitson & Sohn**, Banquier.

Hettstedt: **Dammann**, Magistrats-Assessor.

Merseburg: **L. Meißner**, Kaufmann.

Raumburg: **Müller**, Kaufmann (Firma: Geisler u. Comp.).

Sangerhausen: **C. W. John**, Kaufmann.

Torgau: **J. C. Zahn**, Kaufmann.

Weissenfels: **C. G. Hoyer**, Kammerer.

Wiche: **C. A. Knorr**, Kaufmann.

Wittenberg: **M. S. Merker**, Kaufmann.

Zeitz: **C. F. Zahn**, Kaufmann.

Die von mir für hiesigen Ort und Umgegend vertretene

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat nach 25-jähriger segensreicher Wirksamkeit das Gesellschafts-Statut revidirt, welches von des Königs Majestät Allerhöchste Bestätigung gefunden hat.

Die Verwaltung des Directoriums wird durch einen Königl. Commissar und einen aus 12 Gesellschafts-Mitgliedern bestehenden Ausschusse überwacht.

Unter sorgfältiger Benutzung der gemachten Erfahrungen sind den Mitgliedern wesentliche Vergünstigungen gestiftet.

Die Versicherungssumme kann bis zu 100 Thalern herab gewählt werden; es findet bei Abhandenkommen der Polizzen ein kürzeres Verfahren statt, nach welchem ein Duplicat gegeben werden kann.

In jedem deutschen Staate, wo es die Vorschriften erheischen, kann die Gesellschaft ihren Gerichtsstand nehmen und in den meisten Fällen, welche den Verlust der Versicherung nach sich ziehen, wird dem Inhaber des betreffenden Versicherungsscheines ein guter Theil der eingezahlten Beiträge zurück erstattet. Auch sind wegen Erlangung von Vorschüssen gegen Verpfändung der Polizze, ingleichen wegen Rückverkauf derselben an die Gesellschaft, vortheilhafte Bestimmungen getroffen worden.

Während des 25-jährigen Zeitraumes von 1831 bis 1855 wurden:

an Versicherungen geschlossen für . . . . . 9,855,700 *Rp.*,

für Sterbefälle ausgezahlt . . . . . 2,070,500 "

als Ueberschuß zurückgewährt . . . . . 285,397 "

und ein Capital angelammelt von . . . . . 1,500,874 "

an welchem keine Actionäre, lediglich die Versicherten Theil haben.

Jede gewünschte Auskunft stets unentgeltlich durch den

Gesellschafts-Agenten

Artern, im Juni 1856.

**A. F. Vogel.**

Sollte Jemand gesonnen sein, sich bei einem realen, sehr gewinnreichen Fabrikationsgeschäft durch Einlage von 4 - 500 *Rp* theilhaben zu wollen, der beliebe seine Adresse unter Schiffr H. S. 10 bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. Personen, welche über obiges Capital verfügen können, wird Gelegenheit gegeben, sich eine sorgenfreie Existenz zu gründen.

Bei **Hafke** in Worms erschien und ist in **Halle** bei **Ed. Anton** zu haben:

### Benator's Fremdwörterbuch.

6te, abermals um 1000 Wörter vermehrte Aufl. Preis 25 Ngr.

Gebauer-Schwetzsche Buchdruckerei in Halle.

### Ausverkauf von Strohhutten

zu Fabrik-Preisen bei **Mathilde Lehmann**, Klausstraße, Hrn. Conditor Schimidt I. Etage.

5 Morgen guter Klee auf dem Stiele sind zu verpachten; hierauf Reflectirende können sich melden beim **Oekonom Damm**, Strohhof.

### Marktberichte.

Halle, den 3. Juni.

Weizen preisbehaltend 90 - 100 *Sgr*. Roggen ma t r 66 - 72 *Sgr*. juleht 70 *Sgr*. Gerste ohne Aenderung 44 - 48 *Sgr*. Hafer niedriger 28 - 30 *Sgr* bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 128.

Halle, Mittwoch den 4. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Bergamtsdirektor, Berghauptmann Dr. v. Dechen zu Bonn, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Bergamts-Direktor, Geheimen Bergrath Sello zu Saarbrücken, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Die Königin von Baiern ist vorgestern hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Die Abreise des russischen Kaisers ist für die Nacht vom Montag zum Dienstag festgesetzt; eine offizielle Begrüßung wird dabei, nach dem von dem Kaiser ausgesprochenen Wunsch, nicht stattfinden. Der Kaiser wird auf der Eisenbahn über Stettin nach Königsberg reisen.

Der Minister für Handel zc. beabsichtigt, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, die Bestimmungen des Postgesetzes vom 5. Juni 1852, wonach Patete bis zum Gewichte von 20 Pfund nur durch die Privatunternehmer mehrfachen Beschränkungen unterworfen ist, entweder ganz aufzuheben oder doch zu modifiziren, und hat zu diesem Behufe die gutachtlichen Äußerungen sämtlicher Ober-Postdirektionen auf Mitte des nächsten Monats eingefordert. Der Minister hat dabei bemerkt, daß der finanzielle Standpunkt bei Beurtheilung dieser Fragen im Auge zu behalten sei. Jedenfalls dürfte eine weitere Ermäßigung des postzwangspflichtigen Gewichts der Pakete zu erwarten sein, eben so die Aufhebung der Beschränkungen des Personenverkehrs.

Man sah zu Berlin die Generale Murawiew und Williams, den Sieger und den Besiegten von Kars, Arm in Arm unter den Linden spaziren gehen. Beide sind leidend; der Eine wird sich nach Leipzig, der Andere nach Baden-Baden begeben.

Die „Feuerspritze“ schreibt: An hiesiger Universität besteht ein kleines Stipendium für Mediciner, welches alljährlich denen gewährt wird, die sich durch ein im Auditorium zu fertigendes Extemporale darum bewerben. Da, wie gewöhnlich, die Aufforderung zur Bewerbung allgemein an die Commilitonen gerichtet war, so war auch diesmal die beträchtliche Zahl von 20 Studenten erschienen, als der Decan Professor Jüngken erschien und den Versammelten eröffnete, daß auf höhere Anordnung diesmal nur christlichen Studenten der Medicin die Vergünstigung des Stipendii gewährt werden würde. In Folge dieser Anzeige mußten sich 18 Studenten entfernen! Wir haben nicht nöthig, dem vollständig verbürgten Factum eine Kritik zuzufügen.

Im Kreise der näheren Freunde, welche der ehemalige Minister Hasfenpflug hier besitzt, wird versichert, derselbe habe die Absicht, sich im Preussischen dauernd niederzulassen.

Der Pariser Correspondent des Brüsseler Journals „Le Nord“ erklärt heute selbst, daß seine neulichen Nachrichten über beabsichtigte Mediatirung Deutscher Fürsten ungenügend gewesen; er habe unklaren Privatgesprächen einen ungebörigen Werth beigelegt.

Von der Tade, d. 30. Mai, wird der „Wes. Ztg.“ geschrieben: Die in dem bekannten Tadevertrage vereinbarte Grenze des Preuss. westlichen Tadegebiets ist kürzlich von Kommissarien beider Staaten definitiv festgestellt worden, wobei zur Erzielung einer passenden Grenzlinie Preußen die Höheit über weiter pl. min. 18 Morgen Landes, welche dasselbe bereits käuflich an sich gebracht hatte, zugestanden ist. Im übrigen ist im Vertrage auch der Fall vorgegeben, daß der von Preußen für das Marine-Etablissement angenommene Plan an einzelnen Stellen kleine Erweiterungen des abgetretenen Areals erfordern sollte und hat Didenburg alsdann die Abtretung der Staatshoheit auf diese Erweiterungen auszubehnen versprochen. Von solchen Erweiterungen hat indes jetzt noch kaum die Rede sein können, da anscheinend der Plan des eigentlichen Kriegshafens überhaupt noch nicht festgestellt ist. Gleichwohl scheint Preußen in diesem

dies aus der  
und aus der  
en sollen, sich  
sonderen Be-  
burglichen in

die Nachricht  
ofs von Wien  
zurück genom-  
f. Journ.“ in  
sch zurück ge-  
n ist. Es hat  
eines Kirchen-  
ehmigung des  
nicht bloß von  
aufgefaßt und  
n Verhältnisse  
s wurde aus  
reich aufgefor-  
lange zu sifi-  
heit nach allen  
ich mitgetheilt  
s entschloß sich  
s einzuhalten.  
s Innern und  
ne Anordnung  
welche im we-  
wo gemischte  
und die poli-  
sch ergebenden  
Vorgang ver-  
riedhöse zu er-  
der gemischten  
bestehen. Er-

Protestanten  
Anstände bezüglich des Eigenthumsrechtes, so haben die politischen Behörden über dessen Wahrung zu wachen und es steht den Parteien die Befugniß zu, den Rechtsweg zu betreten. Man ersieht daraus, daß die Regierung in dieser Angelegenheit auf dem Grundsatze der religiösen Gleichberechtigung steht und daß sie durchaus nicht gewillt ist, Uebergriffe der kirchlichen Organe zu dulden.

## Orientalische Angelegenheiten.

Reschid Pascha hat laut einer Dep. der „D. C.“ aus Konstantinopel, d. 23. Mai, der Pforte eine von ihm ausgearbeitete Denkschrift über die zweckmäßigsten Modalitäten der Durchführung des Hattî-Hümayun überreicht. (In Paris ist die Nachricht verbreitet, daß die Französische Regierung sehr entschieden die Ausführung der verkündigten Reformen verlangt und der Großvezier Ali Pascha habe seine Entlassung eingereicht.)

## Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Heute wurde die Ackerbau-Ausstellung eröffnet. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich im Industrie-Palast eingefunden, dessen Inneres wirklich einen prachtvollen malerischen Anblick darbietet. Das Schiff desselben ist in einen großen Park umgewandelt worden. Die vielen und seltenen Blumen, die zur Ausstellung gelandt worden sind, haben auf von Bäumen und Gebäuden beschatteten Rasen Platz gefunden. In den Galerien, die sich im Erdgeschosse befinden, sind die Stiere, Ochsen und Kühe, 1125 an der Zahl, in Ställen aufgestellt. Die übrigen Thiere, Schafe, Schweine und Geflügel, haben außerhalb des Industrie-Palastes, theils im Freien, theils unter Zelten, ihren Platz gefunden. Die Ackergeräte und Ma-